

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
PERU

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER SANTIAGO  
NOVEMBER 2018



Eine Information des  
AußenwirtschaftsCenter Santiago  
W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Drazen Maloca**

T +56 2 2233 0557

F +56 2 2233 6971

E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/pe](http://wko.at/aussenwirtschaft/pe)

HEAD OFFICE:

Mag. Guido Stock

T +43 5 90 900 4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

**blog** [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Santiago | T +56 2 22 33 05 57 | E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at) | W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

## AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT PERU (1. Halbjahr 2018)

- **Neuer Präsident Martin Vizcarra von Mitte-Rechts-Partei „Peruanos por el Cambio“**
- **Wirtschaftswachstum nimmt 2018 wieder Fahrt auf: + 4,1 %**
- **Bergbau, Bauwirtschaft sowie Landwirtschaft und Fischerei bleiben Hauptträger des Wirtschaftswachstums**
- **Österreichische Exporte nach Peru lassen im 1. Halbjahr 2018 leicht nach; Importe leicht steigend**

### Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018 (Prognose)	2019 (Prognose)
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD <sup>1</sup>	194,6	214,3	228,0	242
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (KKP) <sup>2</sup>	11,745	12,119	12,6689	13,327
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	31,5	31,9	32,2	32,6
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	4,1	2,5	4,1	4,2
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	3,6	2,8	1,4	2,9
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	6,7	6,9	6,5	6,4
Wechselkurs der Landeswährung PEN zu USD <sup>7</sup>	3,36	3,24	3,33	3,39
Warenexporte Perus in Mrd. US-Dollar	37,02	45,3	50,0	51,9
Warenimporte Perus in Mrd. US-Dollar	35,13	38,7	43,3	45,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung<sup>8</sup>

Rang 49

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2017 HJ1	2018 HJ1	Veränderung HJ in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	60,02	33,69	30,82	-8,5
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	83,05	41,39	46,78	+13,0
	2017	2017 HJ1	2018 HJ1	Veränderung HJ in %
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>11</sup>	46	3	6	+100
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>12</sup>	13	7	6	-14,3

Österreichische Direktinvestitionen:

k. A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen:

k. A.

Direktinvestitionen aus Peru in Ö:

k. A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Peru:

k. A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich<sup>13</sup>:

Rang 77 (1. HJ 2018)

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: Banco Central de Reserva del Perú

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-10, 13</sup> Quelle: Statistik Austria

<sup>11-12</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

**Verhaltenes Wirtschaftswachstum auf Grund Korruptionsskandal und politischer Unsicherheit**

Peru gehörte in den letzten zehn Jahren zu den am schnellsten wachsenden Volkswirtschaften Lateinamerikas. Die Prognosen für 2018 sind durchwegs positiv und gehen von einem Wachstum von circa 4,1 % aus. Auch für die kommenden Jahre gehen Analysten von einem durchschnittlichen Wachstum von jährlich 4,0 % aus. Gehemmt wird das Wirtschaftswachstum immer noch von den Folgen des Korruptionsskandals rund um den brasilianischen Baukonzern Odebrecht, der in zahlreiche peruanische Großprojekte involviert war und sich zurückziehen musste. Hinzu kommt die politische Instabilität, die im Rücktritt von Präsident Pablo Kuczynski im März 2018 mündeten. Sein Nachfolger wurde der bisherige Vizepräsident Martin Vizcarra, dessen Partei „Peruano por el Cambio“ lediglich 15 von 130 Sitzen im Parlament hat.

**Bergbau als Stütze der peruanischen Wirtschaft**

Die Wirtschaft Perus ist – ähnlich wie in anderen südamerikanischen Ländern – äußerst rohstofflastig: Bergbau stellt eine wichtige Stütze der Wirtschaft dar und ist ein bedeutender Devisenbringer. Das Land ist weltweit führend beim Abbau von Silber, ist der zweitgrößte Produzent von Kupfer und Zink, der drittgrößte von Zinn, der viertgrößte von Blei und Molybdän sowie der fünftgrößte von Gold. Die Bergbauexporte machen gut 60 % der Gesamtexporte Perus aus. Die geschätzten Kapitalanlagen im Bergbau betragen mehr als 55 Mrd. USD, und setzen sich hauptsächlich aus Projekten zur Gewinnung von Kupfer (63,9 %), Gold (13,35 %), Eisen (12,4 %) und Silber (1,88 %) zusammen. Der Anstieg der Rohstoffpreise im Laufe des Jahres 2017 löste steigende Investitionen im Bergbau aus. Auch 2018 soll sich dieser Trend fortsetzen - so soll zum Beispiel das Projekt einer neuen Kupfermine „Cuprifero Quellaveco“ mit Investitionen von über 5 Milliarden USD für 2018 in Angriff genommen werden.

**Starke Positionierung bei Agrarexporten**

Starke Produktivitätszuwächse konnten zuletzt Perus Exporte von Agrarprodukten verzeichnen, welche von den zahlreichen Freihandelsabkommen, die Peru mit wichtigen Handelspartnern abgeschlossen hat, stark profitieren. In den letzten zehn Jahren (2007-2017) sind die peruanischen Agrarexporte von 2,2 Milliarden USD auf 6,3 Milliarden USD gestiegen – ein Zuwachs von 186 %. Auch 2018 soll der Sektor zulegen: auf rund 7 Milliarden USD. Diesen Anstieg soll vor allem die Verstärkung des Handels mit Asien ermöglichen, der 2017 eine Steigerung von 53 % verzeichnen konnte. Avocados, Mango, Spargel, Quinoa und Kaffee vereinen dabei den Großteil der Agrarexporte auf sich.

**Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur**

Erklärtes Ziel der Regierung ist es die auf dem Primärsektor basierende Wirtschaftsstruktur Perus nachhaltig zu diversifizieren. Groß angelegte staatliche Infrastruktur- und Energieprojekte sollen die Wirtschaft ankurbeln. Da der Mittelstand in Peru stetig wächst, spielt der Dienstleistungssektor in den Bereichen Einzelhandel, Finanzwesen, Tourismus und Transport eine immer wichtigere Rolle.

**Zahlreiche Freihandelsabkommen**

Peru hat in den letzten Jahren an die 20 Freihandelsabkommen abgeschlossen. Dazu zählen Abkommen mit den USA, Kanada, Mexiko, Guatemala, Honduras, Costa Rica, Panama, Chile, Australien, China, Singapur, Südkorea, Thailand, Japan und vor allem der EU. Weitere Abkommen mit der Türkei, Indien, El Salvador und Australien sind in Verhandlung. Seit 2011 gehört Peru – gemeinsam mit Chile, Kolumbien und Mexiko – zu den Unterzeichnerländern der Pazifikallianz, eine Freihandelszone zur verstärkten wirtschaftlichen

<b>EU – Peru</b>	<p>Integration dieser Länder, denen allen eine wirtschaftsliberale und marktwirtschaftliche Ausrichtung gemeinsam ist. Zudem unterzeichnete Peru am 8. März 2018 gemeinsam mit zehn weiteren Pazifikanrainerstaaten (u.a. Japan, Australien, Kanada) das Abkommen zur Transpazifischen Partnerschaft CPTPP.</p> <p>Am 1. März 2013 trat das Freihandelsabkommen zwischen Peru und der EU in Kraft. Dieses sieht eine vollständige Liberalisierung bei Industrieprodukten innerhalb der nächsten 10 Jahre vor, wobei 65 % davon von Peru unmittelbar bei In-Kraft-Treten des Abkommens liberalisiert wurden.</p>
<b>Leistungsbilanzdefizit durch Zuwächse bei Warenexport abgefedert</b>	<p>Die Leistungsbilanz Perus ist traditionell leicht negativ. 2018 und in den kommenden Jahren wird das Defizit aber nicht mehr als etwa 1,7 % des BIP ausmachen. Dies ist vor allem auf den wertmäßigen Zuwachs bei den Warenexporten zurückzuführen. Auf Grund der größeren Nachfrage nach Rohstoffen haben sich die Weltmarktpreise tendenziell etwas erholt. 2017 betrug der Handelsbilanzüberschuss rund 4,3 Mrd. USD. Für die nächsten Jahre zeichnet sich ab, dass die Warenexporte Perus etwas schneller wachsen werden als die Warenimporte.</p>
<b>Stabile makroökonomische Wirtschaftsindikatoren</b>	<p>Perus Devisenreserven halten sich relativ stabil und standen Ende 2017 bei 63,7 Mrd. USD, was einer Importdeckung von 19,3 Monaten gleicht. Obwohl die Devisenreserven nominal leicht wachsen werden, wird die entsprechende Importdeckung bis 2021 auf etwa 12,8 Monate fallen. Dies ist jedoch ausreichend, um allfälligen externen Schocks entgegenwirken zu können. Die durchschnittliche Inflationsrate 2017 lag mit 2,8 % innerhalb des von der Zentralbank angestrebten Ziels von 1 bis 3 %. Im ersten Quartal 2018 soll die Inflation rund 1 % betragen und dürfte bis Ende des Jahres wieder auf 2,7 % steigen. Das Budgetdefizit betrug 2017 etwa 3 %; auch für 2018 wird mit diesem Wert gerechnet. Die Staatsverschuldung ist mit 26,3 % des BIP recht niedrig, könnte aber bis 2021 auf knapp 30 % ansteigen.</p>
<b>Arbeitslosigkeit und großer informeller Sektor</b>	<p>Perus Arbeitslosenquote betrug 2017 ca. 6,9%, sollte aber mit dem für 2018 erwarteten wirtschaftlichen Aufschwung auf 6,5 % zurückgehen. Zu beachten ist allerdings, dass der Grad an Unterbeschäftigung – gemeint sind arbeitsfähige Personen, die nur einer sporadischen bzw. informellen Tätigkeit nachgehen – bei über 50 % liegt.</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2. Besondere Entwicklungen</b></li> </ul>	<p>Der Korruptionsskandal rund um den brasilianischen Baukonzern Odebrecht hat auch in Peru große Wellen geschlagen. Odebrecht hat zugegeben, im Zeitraum 2005 bis 2014 Schmiergeldzahlungen in Höhe von 29 Millionen USD an hochrangige Politiker geleistet zu haben, um sich öffentliche Aufträge zu sichern. Bisher wurden etwa die Arbeiten Odebrechts an der 1000 km-Gaspipeline Gasoducto del Sur im Süden des Landes gestoppt sowie ein internationaler Haftbefehl gegen den früheren Präsidenten Alejandro Toledo (2001 bis 2006) erlassen. Der ebenfalls im Zuge dessen, gemeinsam mit seiner Frau angeklagte Expräsident Ollanta Humala (2011-2016), wurde jedoch vom peruanischen Verfassungsgericht wieder aus der Untersuchungshaft entlassen. Neben Humala und Toledo wird noch gegen wird in dieser Sache außerdem noch gegen Pedro Pablo Kuczynski (2016-2018) und Alan Garcia (2006-2011) ermittelt.</p>
<b>Perus Politik nach wie vor von Korruption betroffen</b>	

### **Politische Probleme bei großen Infrastruktur-Projekten**

Bei den ehrgeizigen öffentlichen Infrastrukturprojekten, welche die derzeitige Regierung verwirklichen möchte, tauchen in diesem Zusammenhang vor allem Probleme politischer Natur auf: Viele der Ausschreibungen zeichnen sich durch fehlende Transparenz und überbordende Bürokratie aus. Auch die Opposition im Parlament blockiert eine Reihe von Vorhaben durch die Verweigerung der Zustimmung zu den entsprechenden Gesetzesvorlagen der Regierung. So führten etwa die Kontroversen beim geplanten Bau des neuen internationalen Flughafens Chinchero bei Cusco schließlich zur Amtsenthebung zweier Minister und der Einstellung des gesamten Projekts. Auch bei anderen größeren Projekten gibt es regelmäßig zumindest Verzögerungen oder gar Baustopps (wie beim oben erwähnten Pipelineprojekt Gasoducto del Sur).

Ein großes Anliegen der jetzigen Regierung ist, bis 2021 für zumindest 95 % der urbanen Bevölkerung die Trinkwasserversorgung sicherzustellen.

### **Trinkwasserversorgung**

In Callao bei Lima wurden die ersten zwei Etappen des Ausbaus des Frachthafens bereits abgeschlossen. Die restlichen drei Abschnitte sollen bis zum Jahre 2024 fertiggestellt werden. Das gesamte Projekt hat einen Wert von 1,85 Milliarden USD und wurde an die Operadora Terminales Portuarios Chancay (gehören zur Gruppe Minera Volcán) vergeben.

### **Frachthafen in Callao in Bau**

## • 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

### **Österreichs Exporte nach Peru gehen im 1. Quartal 2018 zurück**

Mit einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren konnte sich Peru als verlässlicher Handelspartner Österreichs in Lateinamerika etablieren. Im 1. Halbjahr 2018 gingen die Exporte Österreichs im Vergleich zum Vergleichszeitraum des Vorjahres um 8,5 % zurück. Ursache dafür sind aber hauptsächlich die bei kleineren Übersee-Märkten anzutreffenden typischen Schwankungen im Projektgeschäft. Die wichtigsten Exportgüter waren Glücksspielautomaten, Stromerzeugungsaggregate, PKWs, Wasserturbinen, Glas und Glaswaren, synthetische Stapelfasern, Maschinen zur Bearbeitung von Kautschuk, Wasserturbinen aber auch Antisera sowie Papier- und Pappeprodukte. Insgesamt lieferte Österreich im erwähnten Zeitraum Waren im Wert von rund 31 Millionen Euro. Im Jahr 2017 lieferten die österreichischen Firmen Waren im Wert von rund 60 Millionen Euro.

### **Österreichs Importe aus Peru gleichbleibend**

Die peruanischen Lieferungen nach Österreich stiegen im 1. Halbjahr 2018 um 13,0 % und erreichten einen Wert von rund 46,78 Millionen Euro. Der Schwerpunkt der Importe liegt dabei traditionell auf Metallen wie Zink. Aber auch diverse tropische Früchte wie Bananen, Guaven, Mangos, Avocados wurden in großen Mengen aus Peru bezogen, darüber hinaus Beerenfrüchte. Bedeutende Importpositionen stellten außerdem Bekleidung, Kaffee, Spargel, Ingwer und Quinoa dar. 2017 wurden Waren im Wert von 83 Millionen Euro importiert.

### **Österreichische Firmenpräsenz in Peru verstärkt**

Derzeit bestehen in Peru Niederlassungen österreichischer Firmen in den Bereichen Edelmetallherstellung, Wasserkraftbereich, Bauwirtschaft sowie Glücksspiel. Österreichische Unternehmen der Sektoren Konsumgüter und Gesundheit haben in den letzten Jahren ihre Präsenz mit lokalen Vertriebspartnern ausgebaut. Das EU-Peru-Freihandelsabkommen sowie die verstärkte wirtschaftliche Integration von Peru mit den Ländern der Pazifikallianz (Mexiko,

Chile, Kolumbien) machen den Standort für Auslandsinvestitionen zunehmend attraktiver.

### **Marktchancen für Österreich in vielen Bereichen**

Marktchancen für österreichische Waren, Dienstleistungen und Know-how bestehen im Hinblick auf das zu erwartende Wachstum in der Nahrungsmittel-, Textil, Metall- und chemischen Industrie, in der Bauwirtschaft, im Bergbau, auf dem Erdöl- und Erdgassektor, im Agrarbereich, aber auch bei Infrastruktur- und Energieprojekten. Erneuerbare Energien werden dabei eine verstärkte Rolle spielen. Auch wenn der Umweltschutz in Peru nach wie vor sträflich vernachlässigt wird, werden sich in den Bereichen Luftreinigung, Wasseraufbereitung und Abfallentsorgung über kurz oder lang neue interessante Betätigungsfelder für österreichische Unternehmen bieten.

### **Weiterführende Informationen**

Das für Peru zuständige AußenwirtschaftsCenter Santiago wird durch das Außenwirtschaftsbüro Lima unterstützt und steht für sämtliche Fragen zum peruanischen Markt jederzeit zur Verfügung. Alle Details zu Veranstaltungen finden Sie auf unserer [Website](#).

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AußenwirtschaftsCenter Santiago  
Isidora Goyenechea 2934, oficina 601  
Las Condes, Santiago, Chile  
T [+56 2 22 33 05 57](tel:+56222330557)  
F [+56 2 2233 6971](tel:+56222336971)  
E [santiago@wko.at](mailto:santiago@wko.at)  
W [wko.at/aussenwirtschaft/cl](http://wko.at/aussenwirtschaft/cl)

